

Starker Kranichzug über dem Nordschwarzwald

In diesem Jahr sind viele der Vögel auf ihrem Weg in den Süden über der Nationalparkregion zu sehen - und zu hören

Pressemitteilung vom 25. Oktober 2024

Im Spätherbst, sobald das Wetter kühler wird, machen sich alljährlich Tausende von Kranichen auf den Weg von ihren Brutquartieren in Skandinavien und Nordosteuropa in ihre Winterquartiere im südwestlichen Mittelmeerraum. „Auch in diesem Jahr kann man wieder regelmäßig keilförmige Formationen in Truppgrößen von etwa 50 bis zu 1.000 Kranichen über dem Schwarzwald beobachten“, sagt Esther del Val Alfaro, Ornithologin im Nationalpark Schwarzwald.

Die meisten Kraniche fliegen in einem Korridor über Mitteldeutschland nach Südwesten und nur bei starken Nordwestwinden wurden die Tiere auch über dem Nordschwarzwald beobachtet. Seit einigen Jahren hat sich aber auch über dem südwestlichen Baden-Württemberg eine neue Zugroute mit Kranichen aus Osteuropa etabliert. So gab es in den letzten Jahren zunehmend Beobachtungen ziehender und mitunter auch kurzzeitig rastender Trupps in der Region. „Die einzelnen Tiere sind im Flug gut an ihren langen, gestreckten Hälsen und über den Schwanz herausragenden Beinen zu erkennen“, berichtet die Vogelkundlerin.

In ihren Formationen fliegen die starken und erfahrenen Individuen an der Spitze, gefolgt von weiteren Familien mit ihren Jungtieren. Zu hören sind sie auch sehr gut:

„Ihre lauten und sehr auffälligen trompetenartigen Rufe dienen der Verständigung, damit der Schwarm während der Reise zusammenbleibt“, erklärt Esther del Val Alfaro.

Kraniche ziehen bevorzugt bei Hochdruckwetterlagen, die ihnen optimale Flugbedingungen bieten, um möglichst kräftesparend voranzukommen. Unter günstigen Bedingungen können sie dann nonstop bis in ihre Überwinterungsgebiete in Frankreich und Spanien ziehen. Mitunter zwingen ungünstige Wetterlagen die Tiere aber auch zur Rast. Felder mit Ernterückständen bieten dann Nahrung auf der Reise, um die Reserven wieder aufzufüllen, und große Feuchtgebiete werden gerne als Schlafplätze genutzt.

Das herbstliche Schauspiel wird im Schwarzwald keine Seltenheit bleiben. „Da die Bestände der osteuropäischen Kraniche weiter zunehmen und die Art inzwischen auch wieder in Ostdeutschland und Bayern brütet, ist auch in den kommenden Jahren damit zu rechnen, dass zwischen Mitte Oktober und Ende November durchziehende Trupps den Nordschwarzwald überqueren“, sagt del Val Alfaro. Wer die Vögel sieht, kann gerne die Beobachtung unter Angabe von genauem Ort, Datum und Uhrzeit an das Forschungsteam unter Kontakt-FB2@nlp.bwl.de melden. „Die Daten können helfen, mittel- und langfristige Veränderungen auf dieser Zugroute zu erkennen, die letztlich auf die Entwicklung der Brutbestände in den Sommerquartieren zurückzuführen sind“, erklärt die Ornithologin.

Pressekontakt

Weitere Informationen auf www.nationalpark-schwarzwald.de oder bei:
Nationalpark Schwarzwald - Pressestelle
Telefon: 0172 4628184 (Anne Kobarg); E-Mail: pressestelle@nlp.bwl.de